

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

No 117.

38. Jahrgang.

Dienstag den 7. August 1877.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Gefundenes Papiergeld.

Es wurde vor einiger Zeit in der Stadt Papiergeld gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer hat binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle seine Ansprüche geltend zu machen und zu erweisen.

Den 4. August 1877.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Keller-Verkauf auf den Abbruch.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt die Keller im sogenannten Waiblingerberg zu verkaufen. Dieselbe ist 16 Meter lang, 11 1/2 Meter breit und die Stockmauern 3 Meter hoch, theils mit Hohlziegel, theils mit Platten bedeckt; der Kellerbaum ist 10 Meter lang mit durchaus starkem und gesundem Eichenholz, ebenso ist auch das übrige Holz gesund und stark.

Der Aufstreich findet am nächsten

Donnerstag den 9. August ds. Js.

Nachmittags 2 Uhr

statt, wozu die Liebhaber auf den Platz selbst eingeladen sind.

Die städtische Bauverwaltung.

Kiedaisch.

Korb.

Zwischen Affalterbach und Winnenden ist ein

Hebeisen

von einem hiesigen Fuhrmann gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solches gegen Ersatz der Einrückungsgebühr innerhalb 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle abholen.

Den 6. August 1877.

Schultheißenamt.

Dais.

Beutelsbach,

Oberamts Schorndorf.

Die Gemeinde Beutelsbach beabsichtigt einen neuen Schulabtritt herstellen zu lassen und die hiebei vorkommenden Arbeiten im öffentlichen Abstreich zu vergeben.

Dieselben betragen:

Maurer-Arbeit . . .	574 M 64 S
Zimmer-Arbeit . . .	258 M 84 S
Schreiner-Arbeit . . .	74 M 30 S
Glaser-Arbeit . . .	24 M 80 S
Schlosser-Arbeit . . .	44 M 80 S

Zur Vornahme der Verhandlung ist

Samstag der 11. August d. J. bestimmt, wozu sich die Liebhaber Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier einfinden wollen. Plan und Voranschlag kann auf dem Rathhause eingesehen werden.

Den 3. August 1877.

Gemeinderath.

Beinstein.

2000 M.

liegen gegen genügende Sicherheit in einem oder mehreren Posten sogleich zum Ausleihen parat.

Das Nähere bei

Schultheiß **Merz.**

Revier Geradstetten.

Wiederholter

Holz-Verkauf.



Montag den 13. August

aus Staatswald Sulz-

büchel bei Mannshaupten: 158 Nm. sorgene Prügel. Um 3 Uhr im Schlag.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Christian Friz, Metzger

ist gesonnen, seinen oberen

Hausantheil



zu verkaufen oder zu vermieten. Derselbe besteht in 4 ineinandergehenden Zimmern nebst Küche, Bühne, Keller und Scheunensplatz. Liebhaber können es jeden Tag einsehen.

Waiblingen.

Ein Mann übernimmt mit noch einigen tüchtigen Arbeitern Getreide zum **Schneiden** oder **mähen** im Taglohn oder Akkord dem Morgen nach; gleichfalls im **Dreschen** mit **Flegel** oder mit einer sehr praktischen **Dreschmaschine**. Für pünktliche Arbeit wird garantiert.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Schöne **Strohseile** sind zu haben.

Wo? sagt die Redaktion.

Ulmer

Münsterbauweise

à 1 Mark sind zu haben in der

C. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.



200 Mark

hat gegen gefekliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Jakob Friedrich Kofl.

Waiblingen.

Den

Haber-Ertrag

von 2 1/2 Viertel hat auf dem Halm zu verkaufen.

Käfer Köffler.

Waiblingen.

Einen Morgen schönen

Haber

verkaufe ich auf dem Halm.

Christian Frank, beim Ochsen.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mitten in der Stadt hat bis Martini zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein sommriges

Zimmer

hat zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Alte Defen

nimmt gegen Neue und gegen Baar und zahlt M 6. für Unter-Defen und für bessere leichte Aufsätze M 12. je per 100 Kilo. Auch hat derselbe 6 Stück bereits neue **eiserne Bettladen** à 5-7 M., gute **Matrasen** à 2-4 M. und einen schönen **Brunnentrog** 6 Fuß lang und 3 Fuß tief, sehr billig zu verkaufen.

Fellbach. **Christian Lorenz,** Eisenhandlung.

Waiblingen.

Sogleich oder bis Martini habe ich eine

Wohnung

zu vermieten an eine kleine Familie.

Schuhmacher Braun.

Waiblingen.

Violin- & Gitarre-Saiten

empfehl

C. F. Buch.

Waiblingen.
Wirthschafts- und Metzgerei-
Empfehlung.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wirthschaft und Metzgerei eröffnet habe und empfehle ich mich bestens.
Achtungsvoll



Chr. Schweizer 3. Stern.

Grumbach.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Daniel Beyher werden am

Donnerstag den 9. August Mittags 1 Uhr

50 Eimer Faß



von 2 Fmi an bis zu 12 Eimer Gehalt, sämtliche weingrün und in bestem Zustande, sowie 3 Eimer 1875er weißen reingehaltenen Wein im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden von

den Erben.

Wormser Academie

für

Landwirthhe, Bierbrauer & Müller

drei im Wesentlichen getrennte, stets stark besuchte Fachlehranstalten (im Jahr 1860 begründet), beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch

die Direction

Dr. Schneider.

Stuttgarter
Kirchenbau-Geldprämien Lotterie

Ziehung am 3. September 1877.

Loose à 1 M. per Stück sind zu haben bei

C. F. Buch in Waiblingen.

Schrader's weiße Lebensessenz

ein vorzügliches Diäteticum.

Senden Sie mir wieder 12 Flaschen Ihrer ausgezeichneten „weißen Lebensessenz“, schon das eine Fläschchen hat mir merkwürdige Besserung verschafft.
Tübingen.

Freifrau v. St. André, geb. v. Tessin.

Ihre „weiße Lebensessenz“ haben mir sehr gute Besserung hervorgebracht, daß ein wiederholter Gebrauch die Hoffnung auf gänzliche Hebung des Magen- Uebels gibt.

Leitnang.

Dekan Grath.

Die 2 Flaschen „weiße Lebensessenz“ haben mir sehr gute Besserung verschafft, indem ich eine große Erleichterung in den Verdauungswerkzeugen spüre.

Nezingen.

Pfarrer Wahn.

Allein ächt bereitet von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Necht zu haben pr. Flasche 1 M. bei C. F. Buch Waiblingen, ebendasselbst:

Schrader's Trauben-Brusthonig, vorzügl. Hustenmittel Fl. 1 M.

Telegramme.

London, 4. Aug. „Times“ meldet: In Portsmouth ist der Befehl der Admiralität eingetroffen, zwei Truppschiffe bereit zu halten, um am 11. ds. weitere Truppen nach dem Mittelmeer einzuschiffen.

Belgrad, 3. Aug. Durch kaiserliches Dekret welches im Amtsblatt veröffentlicht ist, wird der Kriegsminister zur Einberufung von 3000 Milizsoldaten behufs Bewachung der Grenze ermächtigt, und wird ferner die Beschaffung von Ergänzungen des Kriegsmaterials angeordnet.

Erzerum, 2. Aug. Das russische Centrum, durch 14 Bataillone Infanterie und 3 Feldbatterien verstärkt, ergriff unter Voris Melikoff die Offensive. Man kämpft fortgesetzt seit zwei Tagen.

Vergukassoff ist verstärkt durch fünf Bataillone, ein Dragonerregiment und eine Batterie. Eine russische Abtheilung marschirt gegen Penneck.

Krakau, 3. August („N. Fr. Pr.“) Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß vorgestern in Warschau der Befehl zum Abmarsch der kaiserlichen Garde auf den Kriegsschauplatz eintraf.

Bukarest, 3. August. Der offizielle „Romanul“ fordert die Bevölkerung auf, angesichts der schlimmen Nachrichten ruhig zu bleiben. Der Verkehr auf den Linien Jassy-Bukarest und Bukarest-Giurgewo ist eingestellt, angeblich wegen großer Truppen- und Material-Transporte, welche auf dringendes Ersuchen des Großfürsten-Oberkommandanten in großer Eile nach dem Kriegsschauplatz gebracht werden müssen.
(N. Fr. Pr.)

Auf dem II. Arbeitsloos Section Dornstetten bei Freudenstadt finden

Maurer, Steinbauer,
Handlanger,

bei gutem Verdienst Beschäftigung.

Geb. Schaaf & Zeller.

Von höchster Wichtigkeit für Durch das Augenranke. in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbar, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Welt Ruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Ateste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-, Heil- und Stärkungsmittel empfohlen.

Bestellungen hierauf à Flacon 1 M. werden mir zugesandt durch

C. F. Buch in Waiblingen.

Herr Dr. Ehrhard. Mit vielem Dank!! Ich habe Ihr Dr. Whites Augenwasser mit sehr gutem Erfolg angewandt und bitte (folgt Auftrag). Mannheim, 20. Sept. 1875. Helene Vogel-sang, Realgymnasiums-Directorin. Ferner: Mit Vergnügen bescheinigt, daß ein Kind von der schrecklichen Augenkrankheit durch Ihr Dr. Whites Augenwasser ziemlich befreit ist und sage Ihnen meinen innigsten Dank. Landshausen, 16. September 1875. Barbara Schab. Ferner: Vor etwa 2 Jahren erhielt ich von Ihrem Dr. Whites Augenwasser und hat dasselbe meiner Frau und verschiedenen anderen Augenleidenden sehr gute Dienste gethan. Lauenburg a. E., 8. Sept. 1875. F. Johansen.

Waiblingen.

Den

Saber-Ertrag

von 2 1/2 Viertel im vordern Kostisol verkauft

Dippon auf der Fuggerei.

Zur bes. Beachtung.

In Folge Ablebens des Herrn Schmid in Waiblingen, erbietet sich der Unterzeichnete zu persönlichen Consultationen für Leidende; in Waiblingen jeden Dienstag in der Restauration zum „Neuen Bahnhof“ 1 Treppe hoch, in Stuttgart jeden Samstag, Sonntag & Montag Rothebühlstr. 125.
J. G. Müller.

Wien, 4. Aug. Tagbl. meldet aus Bukarest: Die Türken besetzten Rahowa (an der Donau zwischen Widdin und Nikopoli) wieder, errichteten daselbst Batterien und beschossen anhaltend die rumänischen Positionen bei Beket (gegenüber Rahowa auf rumän. Gebiet.) — Dasf. Bl. meldet aus Belgrad: Die Skupstschina bewilligte Geldmittel zur Aufstellung eines Grenzbeobachtungskorps.

Württemberg.

* **Waiblingen.** Ein hiesiger Bürger erhielt von Metzger Hermann einen Brief aus Schumla vom 2. Juli datirt, worin unter anderem steht, daß Hermann gegenwärtig Premierlieutenant und Adjutant sei und nach Beendigung des Feldzuges das Nähere mündlich seinen hiesigen Bekannten mittheilen werde.

* **Waiblingen, 6. August.** In Brenningsweiler geriethen gestern Abend nach 9 Uhr einige Bursche von Hahnweiler mit den Söhnen des Ochsenwirths in Streit, wobei der eine von Hahnweiler dem Sohne des Ochsenwirths einen Stich ins Herz gab, so daß derselbe sogleich todt niederfiel. Der Postknecht des Orts welcher dazu kam bekam vom gleichen 3 Stiche, und soll derselbe lebensgefährlich darnieder liegen.

Waiblingen, 6. August. In dem Weinberge des Gottlieb Mayer sind gefärbte Cleverer-Trauben zu sehen.

Waiblingen. Seit dem 28. Juli sind an der Kammerz des Christian Dubeck in der Frohnackerstraße gefärbte Trauben zu sehen.

* In dem Weinberg des Jakob Uehin Steureinaach sind seit letzten Freitag gefärbte Trauben zu sehen.

Ordnung des Festzuges am X. deutschen Feuerwehrtag in Stuttgart.

I. Die Stadtgarde zu Pferd mit Musik. Ein Zug Feuerwehr. Ein Bannerträger zu Pferd mit der Fahne der Stadt Stuttgart. Zwei Begleiter zu Pferd. Die Vertreter der Vereine: Lieberkranz, Männerturnverein, Schützengilde und Turnerbund. Ein Zug Schützen. Ein Zug Turner.

II. Der deutsche Feuerwehr-Ausschuß.

III. Die Feuerwehren aus Oesterreich-Ungarn u. d. Schweiz. Voran: Eine Sektion Schützen. Eine Sektion Turner.

IV. Die Feuerwehren des Deutschen Reichs.

Ein Musikcorps. Eine Sektion Schützen. Eine Sektion Turner. Die Feuerwehren von Anhalt. Baden. Bayern. Braunschweig. Bremen. Elsaß-Lothringen. Hamburg. Hessen-Darmstadt. Lübeck. Mecklenburg. Oldenburg. Preußen. Hohenzollern. Sachsen. Thüring. Staaten.

V. Die württembergischen Feuerwehren.

Ein Musikcorps. Eine Sektion Schützen. Eine Sektion Turner. Donaukreis. Oberämter: Biberach, Blaubeuren, Gtingen, Geislingen, Göppingen, Kirchheim, Laupheim, Leutkirch, Münsingen, Ravensburg, Nördlingen, Saulgau, Tettnang, Ulm, Walbsee, Wangen. Jagdkreis. Oberämter: Aalen, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gerabronn, Gmünd, Hall, Heidenheim, Künzelsau, Mergentheim, Neresheim, Oehringen, Schorndorf, Welzheim.

Neckarkreis. Oberämter: Backnang, Besigheim, Böblingen, Brackenheim, Cannstatt, Eßlingen, Heilbronn, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Neckarsulm, Stuttgart Amt, Vaihingen, Waiblingen, Weinsberg.

Schwarzalbkreis. Oberämter: Balingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Oberndorf, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tuttlingen, Tübingen, Urach.

Die Feuerwehren des Stadtdirektionsbezirks Stuttgart. Berg, Gablenberg und Heslach.

VI. Die Stuttgarter Feuerwehr mit sämmtlichen Gerätschaften.

Tübingen, 3. August. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr ereignete sich in der hiesigen Bade- und Schwimmanstalt, der sogenannten Badschüssel, ein trauriger Vorfall. Den Studirenden der Rechtswissenschaft, Max Fischer, gebürtig aus Gilenstedt, Provinz Sachsen, traf während des Badens der Schlag, in Folge dessen er augenblicklich unterlief. Trotz sofortiger Hilfe und energischer, sachverständiger Wiederbelebungsversuche war keine Rettung mehr möglich.

Niederstetten, 1. August. Man schreibt der „Neckarztg.“: Als trauriges Zeichen der Zeit mag folgender Vorfall dienen. Am letzten Samstag 11 Uhr Nachts wollte ein Eisenbahnbediensteter den Weg zu seiner Heimath antreten. Ehe er sich's versah, wurde er durch die Gewalt eines großen Steines — ob dieser geworfen oder mit ihm zugeschlagen wurde, kann der Mann nicht angeben — zu Boden geworfen und alsbald bemußlos. So lag er die Nacht durch ganz in der Nähe der Bahnhofrestauration im Straßen-graben. Erst Morgens 5 Uhr kam er wieder zu sich, der blutige Stein lag noch neben ihm. Seiner Baarschaft von etwa 3 M war er beraubt. Ohne Zweifel hatte der Missethäter geglaubt, bei seinem Opfer eine größere Summe Geldes zu finden, weil am

Samstag Abend gewöhnlich der Wochenlohn ausbezahlt wird, was jedoch an diesem Tage nicht der Fall war. Bei solchen sozialen Verhältnissen scheint es angezeigt zu sein, Nachts nicht mehr ohne Revolver auszugehen.

Bartenstein, 2. Aug. In dem benachbarten Pfarrdorf Niedbret erkrankten heute 9 Personen mit allen Zeichen einer Vergiftung. Es ergab sich, daß die Leute selbstbereiteten, in Verwesung übergegangenen Käse genossen hatten. Ob sich in letzterem giftige Pilze gebildet haben, oder ob das Kasein durch Hinzutritt des Sauerstoffs zur giftigen Substanz wurde, wird die Untersuchung ergeben. Schnell angewandte ärztliche Mittel scheinen für jetzt die Gefahr beseitigt zu haben. — Die Ernte wird durch häufige Regengüsse unliebsam unterbrochen. Der Dinkel ist an einigen Orten ausgewachsen. Im Allgemeinen ist aber das Ernte-Ergebniß ein sehr günstiges.

Oberelchingen bei Ulm, 3. August. Gestern Abend kam Hr. Privatier Merkle aus Niederstogingen in den Wartsaal des hiesigen Bahnhofes, um den letzten von Ulm kommenden Zug zur Heimreise zu benützen. Kaum hatte er den Wartsaal betreten, als er lautlos zusammensank und verschied. Ein Herzschlag hatte seinem Leben rasch ein Ende gemacht. Einen nahen Verwandten, der ihn begleitete, hatte er einige Schritte vom Bahnhofe zurückgeschickt, da dessen längere Anwesenheit nicht nothwendig sei. Noch auf dem Weg nach Hause ereilte diesen die Nachricht von dem Tode seines Gastes. Die Leiche wurde heute Abend nach Niederstogingen gebracht.

— Ein Akt bestialischer Rohheit kam kürzlich in Altdorf vor, indem, wie das N. L. vernimmt, einem dortigen Schäfer bei Gelegenheit einer Wirthshausrauferei das Fleisch und der Nagel am ersten Glied des Goldfingers der rechten Hand abgebissen wurde. Der Thäter muß das abgebissene Stück verschluckt haben, wenigstens wurde es unmittelbar nach der That von dem Verletzten und seinen Freunden an Ort und Stelle vergebens gesucht.

Von der Hohenzollern'schen Grenze, 3. August. Nach der am 31. v. M. erfolgten Beerdigung des verstorbenen Schreinermeisters Nahr von Sigmaringen eröffneten dessen Erben unter Anderen auch einen Kasten, dessen Schlüssel der Verstorbene nie aus den Händen gab. Zu ihrer nicht geringen, aber freudigen Ueberraschung fanden sie in mehreren Schubladen vertheilt unter Nägeln und anderem Handwerkszeug die gegen alle Vermuthung hohe Summe von zusammen 25,000 M, bestehend in Napoleons-Dor, seit zwei Jahren verfallenen Zinscoupons, besonders in zahlreichen Kassenscheinen der Sigmaringer Spar- und Leihkasse, und etwas in baarem Gelde. Der Verstorbene hatte früher neben seinem Handwerke auch eine Oekonomie mit Fuhrwerk ungetrieben, war fürstlicher Theatermeister und hatte so verschiedene Einnahmen, welche er heimlich anzusammeln und zu dieser bedeutenden Summe zu erhöhen gewußt hat. Er starb am 29. v. M. Nachts an einem Schlagflusse, 70 J. alt.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 1. August. In Zürich steht ein Eisenbahnstrecke in Aussicht. Contin, der technische Betriebsdirektor der Nordostbahn, hat eine Revision des Besoldungsstarifs vorgenommen und dabei so erhebliche Lohnreduktionen vorgenommen, daß sich das Zug- und Beamtenpersonal fast in seiner Gesamtheit veranlaßt fand, einen Protest an die Verwaltung zu richten. Es verlangt, daß der alte Besoldungsmodus beibehalten werde, und erklärt, daß es sich als entlassen betrachte, wenn bis zum 10. August der alte Tarif nicht wieder eingeführt sei. Maschinenisten und Heizer haben sich dem Vorgehen des anderen Personals noch nicht angeschlossen.

Italien.

Das jüngst auch in deutschen Blättern erwähnte „Internationale Turnfest in Vicenza, welches übers Jahr, zugleich als Jubelfest für Jahn, in Breslau seine Erwiderng finden soll, war ein weiterer bedeutamer Schritt nationaler Einigung für die Turnfrage in Italien selbst und gab den entsprechenden Beweis, wie streng dort Staats- und Gemeindebehörden, Vereine und Privatanstalten insbesondere für's Schulturnen in allerlei Schulen zusammenarbeiten. Bis zur Mädchen- und Dorfschule und zum Kindergarten legten letztere Proben ab vor den überall feierlich vor-sitzenden obersten Behörden. Die Vereine aber zeigten sich in ihren Leistungen den deutschen ebenbürtig, durch ihre bescheidene Unterordnung am Fest und durch ihre gänzliche Enthaltung von allen Gelagen und Nachtschwärmereien aber weit überlegen. Erst ganz am Schluß fand ein äußerst würdiges „Banket“ statt, unter Theilnahme der höchsten Civil- und Militärpersonen, und mehr nur zu Ehren der Fremden. Vertreten war bloß Oesterreich und Deutschland und großer Aufmerksamkeit erregte sich auch der anwesende Prof. Dr. Jäger aus Stuttgart. Derselbe vertrat zugleich die deutsche Turnlehrerschaft als zeitweiliger Vereinsvorstand derselben, die „neue Turnschule“ Württembergs mit ihren „Stabübungen“ aber als schlichter Alpenwanderer. Sein Kommen und Gehen, meist

zu Fuß, wurde allseitig ernsthaft gewürdigt. Er war Ehrengast des Bürgermeisters, Preisrichter, Hauptvertreter der Turnerschaft bei der gleichzeitigen Einweihung der Schießstätte des italienischen Schützenbunds in Vincenza; und obwohl er vor der Schlußfeier in aller Stille den Heimmarjch antrat, wurde ihm mit einer besonderen Urkunde feierlich die Festgabe des Generals Garibaldi überreicht, ein kostbarer Revolver. Ähnliche Ehrengeschenke gingen nach Salzburg und nach Breslau.

Türkei.

— Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, haben die Türken alle Vorbereitungen getroffen, um einem Aufstande oder einer fremden Invasion auf Kreta zu begegnen. Die in den Häfen der Insel stationirte und vor derselben kreuzende Escadre befehligt Hassan Pascha und sie besteht aus einem Kasemattschiff, 2 Panzerfregatten, 2 Holzfregatten, 2 Korvetten, 3 Avisoampfern und 4 Transportdampfern. Auf der Insel selbst werden die schadhafsten Fortifikationen ergänzt, womöglich neu armirt. So wurde ganz besonders das Fort Izzebin verstärkt. Die Besatzungstruppen auf Kreta betragen 15 Bataillone und 2000 Mann Lokalpolizei, also eine Truppenmacht, die bei richtiger Verwendung in der Lage wäre, dem Aufstande der Sphakoten, von dem in letzterer Zeit besonders viel gesprochen wird, ebenso wie einer Landung zu begegnen. Der Hafen von Sudan im Norden der Insel ist durch zwei Reihen Torpedos abgesperrt. Man soll deren 35 zählen. (Pr.)

— In Adrianopel sind am Montag 7 Bulgaren gehängt worden, welche bei dem Versuche ergriffen wurden, die Schienen der Bahn aufzureißen und eine Bahnbrücke mit Dynamit zu sprengen. Sie wurden vors Kriegsgericht gestellt, zum Tode verurtheilt und an Bäumen nächst dem Bahnhof von Adrianopel aufgehängt. Befehle aus Konstantinopel ordnen an, daß Insurgenten, die mit den Waffen in der Hand ergriffen werden, ohne gerichtliches Verfahren gehängt oder erschossen werden sollen.

Vom europäischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 2. August, Abends. In einem Telegramm Suleimann Pascha's über die am 31. Juli stattgehabte Wiedereinnahme von Estifagra wird noch ferner gemeldet: Als die Russen nach heftigem Kampfe unter großen Verlusten verjagt waren, hatten die in die Stadt eingerückten türkischen Truppen noch einen Kampf gegen die bulgarischen Einwohner zu bestehen, welche sich in die Häuser und Kirchen flüchteten, durch die Fenster auf die Truppen schossen und sich auf's Aeußerste vertheidigten. Gerüchtweise verlautet, Suleimann Pascha stände im Begriff, Kasanlik anzugreifen. — Aus der Umgebung von Nasgrad kommt die Kunde von einem günstigen Gefechte.

Bukarest, 1. Aug. (N. fr. Pr.) Osman Pascha verstärkt täglich seine Armee. Er befehligt heute mehr als 60,000 Mann. Nachdem die Russen in mehreren blutigen Kämpfen, die hier geheim gehalten werden, geschlagen worden, rückt seine Armee gegen Siftowa vor. In Bulgarien finden Vorposten-Scharmügel statt. Die Division Manu hat Nikopolis verlassen und wurde mit dem russischen Korps gegen Plewna dirigirt. Die Division Angelescu hat Nikopolis besetzt.

Wien, 4. Aug. Das „Tagblatt“ meldet aus Bukarest: Die Türken besetzen Rahowa wieder, errichteten Batterien und beschossen anhaltend die rumänischen Positionen bei Beket; — aus Belgrad: Die Stupschina bewilligte Geldmittel zur Aufstellung eines Observationskorps an der Grenze.

Settine, 2. Aug. Gestern haben die Montenegriner das Fort Tschadschavitz, den Schlüssel der Festung Niesic, erstürmt. Die Mehrzahl der Weiber und Kinder flüchtete in die mit 12 Geschützen armirte eigentliche Festung Niesic. Stadt und Festung sind stark verbarrikadirt.

— Der „Presse“ wird aus Tirnowo über die Ankunft der in den Kämpfen um Kasanlik und Schipka gemachten türkischen Gefangenen (einige 1000 an der Zahl) berichtet. Der Berichterstatter hebt besonders hervor, daß die Gefangenen sich für die Ermordung der Verwundeten auf die Vorschriften des Koran berufen; er erzählt über das Verhör eines intelligent aussehenden Imam: Seine Antworten sind immer kurz zurückhaltend, etwas wie lauernde Vorsicht gibt sich in ihnen kund. Nur Eine Antwort war präzis. Als man ihn frug, weshalb die Verwundeten geschlachtet werden, da zuckte ein freudiges Lächeln über seine Züge, er schwelgte in der Erinnerung an die erschlagenen Feinde, an die Freuden, die ihm und seinen Schaaren hiesfür im Paradiese zu Theil werden sollen, und er sagte kurz: „Der Koran hat's gesagt!“ — „Und habt Ihr nicht den Befehl erhalten, die Verwundeten zu schonen.“ — „Nein, den Befehl haben wir nicht erhalten.“ Die Gefangenen waren Anatolier, Egyptier und Leute aus Tripolis, das Gros aus Rumelien. Von Konstantinopel waren sie vor etwa fünf Wochen aufgebracht und hatten in 22 Tagen den Marsch nach Kasanlik gemacht. Hier waren ihrer Anfangs nur 3000, später kamen Ver-

stärkungen. Sold haben einige von ihnen seit Jahren, andere Glücklichere nur seit Monaten nicht gesehen und zu essen bekamen sie mitunter Weißbrod, mitunter gar nichts. „Wir aßen, was wir fanden,“ lautete die resignirte Antwort eines der Offiziere. Das Aussehen der Offiziere war kein schlechtes. Sie hatten gute Uniformen und gutes Schuhwerk, einige zeigten eine stramme militärische Haltung und keiner von ihnen zeigte Niedergeschlagenheit. Sie nahmen ihr Schicksal von der günstigsten Seite und erklärten sich zufrieden mit dem, was man ihnen bot.

Konstantinopel, 31. Juli. Der frühere bulgarische Erarch wurde verbannt. Die türkischen Journale fordern die Bevölkerung Konstantinopels wiederholt auf, Freiwillige zu stellen. Es wird versichert, die vereinigten Korps Suleimans und Neufs haben die Russen bei Jenisagra geschlagen und ihnen große Verluste beigebracht. — Vor Ardahan ergriffen die Russen wieder die Offensive und rückten bis Pennet vor.

Verschiedenes.

(Nicht mehr an den Kopf schlagen.) Bezirksarzt Dr. Hesse in Zittau veröffentlicht in den „Z. N.“ Folgendes: „Den Aerzten ist bekannt, daß Professor Dr. Westphal in Berlin durch Klopfen an die Köpfe von Meerfchweinchen bei diesen Epilepsie künstlich erzeugt hat. Dr. Nestel in Newyork veröffentlicht jetzt einen Fall, einen früher gesunden 24jährigen Mann betreffend, bei dem sich ebenfalls durch Schläge auf den Kopf, ohne daß diese sonst Spuren hinterlassen, Epilepsie entwickelt hat. Dr. Nestel fügt die Bemerkung bei, daß solche Insulte im Kindesalter wohl öfters die Entstehungsursache für die Epilepsie abgeben möchten.“ Dr. Hesse nimmt, dies veröffentlicht, Veranlassung, Eltern und Lehrer wiederholt vor dem Schlägen der Kinder an den Kopf (zu diesem gehören auch die Wangen) zu warnen.

(Die letzte Sorge eines Selbstmörders.) Kürzlich stürzte sich ein Tagelöhner von der Nordbahnbrücke in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen. In einem Schreiben, welches der Selbstmörder seiner Schwester zurückließ, bittet er dieselbe inständigst, von nun an keine Donaukarpfen mehr zu essen, denn es sei nicht unmöglich, ja wahrscheinlich, daß sein Leichnam den genannten Thieren zur Speise diene. „Und so, liebe Schwester“, schließt der Brief, „könnte es am Ende noch geschehen, daß Ihr zu Weihnachten oder sonst einmal einen Fisch zu essen glaubt, in Wahrheit aber euren theuren Bruder verspeiset.“

Selbstmord eines Knaben. In H.-M.-Basarhely hat sich ein 14jähriger Knabe erschossen. Der Brief, den er hinterließ, schließt mit den Worten: „Ich beile mich, diesen Brief zu schließen, um je eher aus diesem miserablen Leben hinauszukommen.“

(Selbstmord mit Hindernissen.) Aus Mainz berichtet das „M. L.“ unterm 30. Juli: Ein „aufgeschobener“ Selbstmord. Am Samstag Abend stürmte ein Mann über die Schiffbrücke und hinterher lief auch die Frau des Mannes mit dem Rufe: „Haltet ihn, er will sich ersaufen.“ Es gelang auch wirklich, den Mann festzunehmen. Als er aber wiederholt die Absicht zu erkennen gab, sich in's Wasser zu stürzen, erklärte die Frau sehr naiv: „er möge, ehe er in den Rhein springe, das Geld hergeben, das er in der Tasche hätte, dann könne er machen was er wolle.“ Da sich mittlerweile eine Anzahl Menschen auf der Brücke eingefunden hatte, so zog es der Selbstmörderkandidat vor, seine Absicht bei günstigerer Gelegenheit auszuführen.

Handel und Verkehr.

Sachsen-Meininger 7 fl.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. August. Auszahlung am 2. November. Hauptpreise: Serie 2829 Nro. 3 30,000 fl. Serie 5771 Nro. 47 2,500 fl. Serie 3647 Nro. 41, Serie 2046 Nro. 49, Serie 3647 Nro. 5 je 500 fl.

Augsburger 7 fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. August. Gezogene Serien: Nro. 269 565 691 939 1134 1372 1600 2022. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. September dieses Jahres statt.

Frankfurter Goldkurs vom 3. August 1877.

	No.	S.
20-Franken-Stücke	16	24—28
do. in 1/2	16	24—28
Englische Sovereigns	20	33—38
Russische Imperiales	16	65—70
Holländische fl. 10-Stücke	16	65
Ducaten	9	59—64
al marco	9	59—64
Dollars in Gold	4	16—19

Schiffs-Nachrichten.

Quebec, 2. August. Der Dampfer „Hibernian“ von der Allan Linie ist hier eingetroffen.